|  |  |
| --- | --- |
|  | **Urgeschichte-Bibelwoche: Und das ist erst der Anfang …****Zentrale Fragen: Mensch, wer/wo bist du? Gott wer/wo bist du? Im begrenzten Lebensraum trotzdem erfüllt leben. Grenzen achten und nicht zerstören** |

|  |
| --- |
| **1 | Gen 1,1-24a: Zeit und Raum** *Festhalten an Erfahrungen, die gut sind, die sich lohnen bewahrt zu warden (kein Rückblick auf eine gute Zeit)** Das Chaos ist nicht weg, nur strukturiert (Finsternis)
* Wie können wir mit einer bedrohten Welt umgehen?
* Gleichberechtigung männlich-weiblich
* Kein deus ex machina (keine “Schöpfungsordnung”)
* Tzimtzum-konzept: Gottes Macht liegt in seiner Einschänkung
* Handlungs-Spielräume gg. Ohnmacht 🡪 Wege mit Gott beschreiten (er kennt den ganzen Weg)
 |

|  |
| --- |
| **3 | Gen 4,1-2.17-24;5,28-32;9,20-20: Fluch und Schutz***Kulturgeschichte, die nicht mit dem Totschlag endet** Gott bleibt unverfügbar
* Kult als Ersatz für direkten Kontakt
* „Erkennen“ 🡪 neues Leben + Kultur
* Rache (7/ 77 mal) + Vergebung (70 x 7 mal: Mt 18,22)
* Mit dem „Setzling“ schafft Gott Neues
* Enosch ist der neue Adam („Reset“)
* Mensch = schöpferisches Wesen (Städte, Instrumente)
* Die Generationenfolge zeigt dass die Lebensbeziehung weitergeht.
* Am Ende (4,26) steht die Überschrift
* Befremdliche Deutung im NT: 1 Joh 3,12; Hebr 11,4Kain als böse u. ungläubig; völlig gegen Gen 4!
 |

|  |
| --- |
| **5 | Gen 6,5-8;7,1-10;8,20-22: Tod und Rettung***Wie gehen Gott und Mensch mit einer gebrochenen Schöpfung um?** Leben ist immer gefährdet (Flut als Sinnbild)
* Das Chaos des Anfangs kommt zurück
* Gott „gedenkt“ (zentrales biblisches Motiv) – wie ein „Kratzbild“: das Bunte ist immer noch da!
* Gott korrigiert immer wieder seinen Zorn
 |

**7 | Gen 11,1-10 Sprache und Verwirrung***Nur wo Gottes Name hochgehalten wird, kann Gottes Volk sich entwickeln*

* Wieder eine versuchte Grenzenlosigkeit
* Persiflage auf Babel als totalitäres Weltreich
* Die Stadt ist im Zentrum (Migdal = Teil der Stadt)
* Gegen „Gleichschaltung“
* Sich einen Namen machen (sein wollen wie Gott)
* Dgg. Gott heiligt seinen Namen indem er die Zerstreuung beendet (Ez 36,23)
* Text ist nicht Ende sondern Doppelpunkt: Gen 12

|  |
| --- |
| ***2 | Gen 2,4b-3,24: Gut und schlecht (nicht böse!)*** *Begrenztheit ist ein konstitutiver Faktor der menschlichen  Existenz** Alle heilen Beziehungen zerbrechen; sie hängen zusammen, man kann nicht eine bewahren
* Vollständige Erkenntnis als Ur-sehnsucht
* Grenzen austesten ist erlaubt, aber Grenzenlosigkeit gefährlich
* Gottes Ebenbilder (Gen 1) werden nicht wie Gott!
* Offb 22: Bäume des Lebens sind verfügbar!
 |

|  |
| --- |
| **4 | Gen 6,1-4:** **Fleisch und Geist***Wesent-liche + zeitliche GrenzüberschreitungWie kann Leben gelingen?** Schöne Menschentöchter (das „Gut“ der Schöpfung)
* Lebenszeit begrenzt (nicht wie Gott sein)erst Mose wird 120 (3 x 40) 🡪 gut so, erfüllt sterben
* Fleisch (Mensch) + Geist (Gottes Potential)
* Keine Strafgeschichte, sondern Beschreibung einer ambivalenten Beziehung
* Gen 2,5 Mensch ist sterblich – Henoch ist eine Ausnahme – geht 300 Jahre mit Gott (entrückt)----------------------------------------------------------------
* + 1. Henoch 6-9: Engel überschreiten die Grenze
* Lernen von Kultur (Kosmetik, Waffen, Astrologie)
* Zerstörung der Erde (Auffressen, Gewalt)
* Strafgericht gegen die Wächterengel
* Wiederherstellen der guten Schöpfung
 |

|  |
| --- |
| **6 | Gen 9,1-17.28: Bund und Leben** *Neuanfang mit bleibenden Konstanten** Beziehungsrichtung oben 🡪 unten (Gott-Mensch-Tier); vgl. Psalm 8 (wenig geringer als Gott)
* Mensch ist Gottes Ebenbild
* Mensch gehört zu „allem Fleisch“
* Mensch verbreitet „Furcht und Zittern“
* Tiere sind ganz nah (bei euch, heute nicht mehr)
* Bogen: Kriegsbogen, den Gott weglegt?
* Bund mit „lebendigen Wesen“ (Geist Gottes darin)
* Hoffnung: Gott will die Schöpfung nicht revidieren
 |

|  |
| --- |
| Bibelsonntag | Gen 1,26-31: Schöpfung und Verantwortung  |

*Bibelwochenpsalm: Ps 104 (ganz)*

Wolfgang Baur, 2023